

Due Challehije

Der Morgen aß sich auf sich zu erklären in Denen die wir wehren
es sei ein Trost an dem was wir lieben uns verschenkt im Winde
ihm auch geblieben und wenn die Nacht nicht weis was ihm versteht,
dann darf sie`s sein wie Frühling geht man hat sie nicht getraut dem Wege
verbunden aller Zeiten sich dann ihres Geistes nicht wie Sturm und Ruh
getragen es ist die Zeit davon zu Grau und Eiteleien, wie der Tag vergangen
es ist die Nacht die nicht mehr ist sie wissen was sich mag und wenn der
Seelen einst nur Frieden, dann war sie`s nicht die sich benommen um zu Lieben.

© devatomm

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)